№ 6137. Dienstag, 28. Juni. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ. 20 Rℓ. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachm.

Wien, 28. Juni. Landtagswahlen. Die mährischen Städtebezirke wählten 28 Verfassungstreue und 6 Declaranten, der krainische Landtag durchweg Nationale, die kärnthnerischen Landgemeinden 10 Liberale, 2 Clerikale, die steyermärkischen Städte und Märkte durchweg Liberale, die oberösterreichischen Landgemeinden 18 Clerikale, 1 unbestimmt.

London, 28. Juni. Earl Granville (jetzt Staatssecretär der Colonien) wird wahrscheinlich Staatssecretär des Auswärtigen und Fortescue (jetzt Obersecretär von Irland) Staatssecretär der Colonien. Die gesammte Presse bedauert Clarendon schmerzlich; die angesagten Hoffeste wurden seinetwegen verschoben.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 27. Juni. Die Petitionscommission beschloß heute, dem Begehren Ollivier's Folge leistend, über die Petition der Prinzen Orleans den Uebergang zur einfachen Tagesordnung zu beantragen. Das Gerücht, daß der Minister des Innern, Chevandier de Valdrôme, seine Entlassung eingereicht habe, wird in gut unterrichteten Kreisen als völlig grundlos bezeichnet.

BAC. Die Interpellation über die Gotthard-Bahn im gesetzgebenden Körper zu Paris

hat der französischen Linken wieder einmal Gelegenheit gegeben, ihre politische Unfähigkeit glänzend an den Tag zu legen. Die Herren Keratry und Ferry haben die französische Regierung abermals dafür verantwortlich gemacht, daß sie Sadowa zugelassen habe. Es ist wirklich unbegreiflich, daß diese Herren, welche mit den hochtönendsten Phrasen für die Freiheit eintreten, daneben die Herrschaft Frankreichs über den europäischen Continent aufrecht erhalten wollen, wie dies nur immer Ludwig XIV. und Napoleon I. in Anspruch genommen haben. Also, die Linke des gesetzgebenden Körpers macht die französische Regierung dafür verantwortlich, daß sie nicht versucht habe, Preußen daran zu hindern, sich sein Recht zu schaffen. Glaubt dieselbe, daß ein Volk im Stande wäre, innerlich frei zu werden, wenn es als seine Aufgabe und seinen Beruf betrachtet, nach Außen hin Knechtschaft und Unterdrückung zu verbreiten und andere Völker in ihrem Vorwärtsstreben zu hindern? Wir können nur erklären, daß Männer, welche von der Freiheit eine so engherzige Vorstellung haben, nicht befähigt und nicht würdig sind, selber die Freiheit zu erwerben.

Und was gab die Veranlassung zu diesen chauvinistischen Ausbrüchen? Nichts Anderes als daß Preußen sich zu thun anschickt, was Frankreich vor ihm bereits gethan hat. Giebt es etwas Natürlicheres und Verständigeres, als daß verschiedene Nationen sich zusammenthun, um die Schwierigkeiten, welche das größte Gebirge Europas ihrem gegenseitigen Verkehr bereitet, mit gemeinsamer Kraft zu überwinden? Wenn Frankreich in Gemeinschaft mit Italien den Mont Cenis mit einer Eisenbahn durchbricht, warum sollen Deutschland, die Schweiz und Italien dasselbe nicht am St. Gotthard thun? Sind die Eisenbahnen nicht die Hauptförderungs-Mittel der Cultur? Wird nicht durch die innigere Verbindung der Nationen untereinander, welche sie vermitteln helfen, der allgemeine Friede gefördert? Und wie kommen die Franzosen dazu, ein so eminentes Friedenswerk auf den casus belli hin zu prüfen, als ob die völkerrechtlich gewährleistete Neutralität der Schweiz dadurch irgendwie gefährdet würde? Trotz der Versicherung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, daß diese Neutralität vollkommen gesichert sei, hielt Ferry den Zeitpunkt für geeignet, um abermals Drohungen gegen Preußen auszustoßen! Eh Ihr wollt frei sein, lernt erst Gerechtigkeit üben!

✠ **Berlin**, 27. Juni. Aus Rom tauchen in verschiedenen Blättern Nachrichten auf, welche darauf hindeuten, daß der Majorität jetzt selbst vor ihrem Siege in der Unfehlbarkeitsfrage bange zu werden anfängt. Doch sind diese Nachrichten wohl mit einigem Zweifel aufzunehmen. Die „Indep. belge“ meldet: In den offiziellen Kreisen zu Paris gehe das Gerücht, das Concil werde ganz bestimmt nach dem St.-Paulstage, 29. Juni, vertagt werden. Als ostensibler Grund gelte die enorme Hitze, welche allerdings den Aufenthalt zu Rom sehr ungesund mache. Da nun die Debatte über die Unfehlbarkeit erst am 15. Juni begonnen habe und nicht weniger als 150 Redner eingeschrieben seien, so „lasse sich vermuthen, daß“ (wie die „Indep.“ boshaft sagt) „die Erklärung der Unfehlbarkeit verschoben werden dürfte — ähnlich wie die Reformen des Ministeriums Ollivier — bis zu den griechischen Kalenden“ (d. h. auf Nimmermehrstag)! Uebrigens ist es auch in der bisherigen Majorität des Concils zu einer Spaltung gekommen. Der „Allg. Ztg.“ wird aus Wien geschrieben: „Man hat hier günstige Nachrichten vom Concil. Die Minderheit, welche auf ihrem Entschlusse beharrt, aus der Reserve nicht herauszutreten, und namentlich von dem Protest abzusehen, zu welchem sie von der Gegenpartei gedrängt wurde, hat eine unerwartete und sehr nachdrückliche Unterstützung erhalten. Cardinal Guidi, der gelehrte Dominicanermönch (Cardinal Guidi war früher Professor der Theologie an der Wiener Universität), der für den ersten Dogmatiker der Zeit gilt, hat sich nämlich plötzlich und wider alles Erwarten in einer glänzenden Rede den Beweisführungen der Minderheit angeschlossen. Es darf dies als ein Incidenzpunkt von höchster Bedeutung angesehen werden. Guidi ist der erste und einzige von allen eigentlich römischen Cardinälen, der gegen das Infallibilitätsdogma aufgetreten ist. Seine Rede machte tiefen Eindruck auf die Versammlung, namentlich auch deshalb, weil er, wiederholt vom Präsidium unterbrochen, auf das energischeste die Redefreiheit in Anspruch nahm. Die Mehrheit kam vollständig außer Fassung, die Minderheit ist mehr als je entschlossen, ihren Standpunkt zu behaupten. Von der Unsicherheit der Mehrheit zeugen die wiederholten Versuche, Compromisse in der Definition herbeizuführen, und ihre Geneigtheit, die Verhandlung überhaupt zu vertagen. Man würde dann zahlreiche Urlaube bewilligen und das Concil wohl kaum wieder in seiner alten Stärke und Zusammensetzung versammelt sehen.“ — Wir haben schon mitgetheilt, daß die vom Bundesrathe beschlossene Münz-Enquête im September beginnen wird. Man hofft, daß sich die süddeutschen Staaten bis dahin über ihren Anschluß entscheiden werden; bisher sind nähere Rückäußerungen noch nicht eingegangen. Aehnlich steht es mit den von Bayern und Würtemberg mit dem Norddeutschen Bunde abzuschließenden Jurisdictions-Verträgen. Der Antrag zur Contrahirung derselben ist von Bayern und Würtemberg ausgegangen, die erforderliche Ermächtigung dazu dem Bundes-Präsidium von dem Bundesrathe auch ertheilt worden. Ueber Basis und Umfang der Verträge steht aber eine Kundgebung Seitens der süddeutschen Staaten noch zu erwarten. — Das Staatsministerium tritt morgen Mittag unter dem Kriegsminister v. Roon zu einer Sitzung zusammen. — Die Gerüchte über eine am 3. August zu erlassende allgemeine Amnestie verlieren immer mehr an Consistenz; dagegen wird als ganz sicher mitgetheilt, daß an diesem Tage ein großes Avancement in der Armee bekannt gemacht werden soll. Das paßt auch wohl besser zu dem Charakter dieses Festes.

— Die Eröffnung des Bundes-Oberhandelsgerichtes in Leipzig wird nach den neuesten Bestimmungen jedenfalls im August, vielleicht schon in dessen erster Hälfte, erfolgen. Die erforderlichen Publicationen für den Geschäftsgang werden bereits vorbereitet. (K. Z.)

— Die „Kreuzztg.“ fühlt sich heute veranlaßt, dem Mißverständniß entgegenzutreten, als wenn das kürzlich in Berlin festgestellte conservative Programm ein allgemeines für alle Provinzen sein soll. Dasselbe sei nur für Berlin selbst berechnet. Von der Aufstellung eines allgemeinen conservativen Programms sei in der Versammlung des geschäftsführenden Wahlausschusses der Partei abgesehen worden, schon deshalb, weil das Comité die Selbstständigkeit der Parteigenossen in den einzelnen Bezirken so wenig wie möglich beschränken, denselben vielmehr nur einen gemeinsamen Anhalt und eine Stütze für ihre Operationen darbieten soll. Den leitenden Persönlichkeiten in den einzelnen größeren oder kleineren Bezirken sei es lediglich überlassen worden, ob sie unter den besonderen lokalen Verhältnissen die Aufstellung eines Programms für angemessen halten.

— Ein Netz von katholischen Rechtsschutz-Vereinen soll, dem „Märk. Kirchenbl.“ zufolge über alle Diözösen ausgebreitet werden, und zwar mit der Aufgabe: für die bestehenden Rechte und Freiheiten der römisch-katholischen Kirche und der katholischen Bevölkerung des preuß. Staats und des Nordd. Bundes als für eine gerechte und heilige Gewissenssache einzustehen mit dem Muthe der Ueberzeugung und mit der Kraft, welche die Eintracht giebt gegen die offenen Feinde, wie gegen die falschen Brüder.“

— Die Ziehung der 1. Klasse 142. Kgl. Klassen-Lotterie wird am 6. Juli d. J. ihren Anfang nehmen.

Posen. [Die Eröffnungs-Festlichkeit der Posen-Märkischen Bahn] fand am Sonnabend Nachmittag auf dem Bahnhofe in Bentschen statt, nachdem die Festzüge aus Posen, Frankfurt und Guben die Theilnehmer dahin geschafft hatten. Gestern ist die Bahn unter großem Andrange des Publikums dem Betriebe übergeben worden. (Ostd. Z.)

Ƶ Die Casseler Industrie-Ausstellung.

IV.

Eine ganz wesentliche Stelle nehmen auf allen Ausstellungen unserer Zeit die Bildungen in plastischen Stoffen ein, zu deren Betrachtung wir uns jetzt wenden. Sie theilen sich nach den Stoffen in zwei Hauptgruppen, die aus Stein und Steinsurrogaten, Cement, Terracotta, Thon und in solche aus Metallguß, Eisen, Bronze, Zink. Auch könnte man einen Unterschied machen zwischen einfachen Verbrauchsgegenständen, schmucklosen, nur ihrer Zweckmäßigkeit wegen beachtungswerthen Artikeln und anderen, die in das Bereich der Kunstindustrie gehören oder hinüberspielen, bei denen die künstlerische Form ein wesentliches Moment ist oder wenigstens, wie z. B. bei den Kaminen und Luxusöfen, als Nebensache stark hervortritt.

Beginnen wir mit den Metallarbeiten. Es ist hier die große Industrie, welche sich vorzugsweise durch ihre Betheiligung auf der Ausstellung bemerkbar macht. Die fiscalischen Hüttenämter der Provinz Hessen, also seit wenigen Jahren erst an die Krone gekommen, industrielle Unternehmungen, suchen in anerkennenswerthem Wettstreit ihre Leistungsfähigkeit zu zeigen. Holzhausen, Veckerhagen, Schönstein, Königs- und Solingerhütte liefern ganz ausgezeichnetes Eisengußwerk, zierliche Wendeltreppen, schlank und leicht in graciöser Form, ein Minimum von Raum beanspruchend (die eine hat nur 4½ Fuß Durchmesser), dann jene eisernen Füllöfen, in denen man das Brennmaterial oben einfüllt und darauf den Heizapparat, der sich zu schnellem und langsamem Verbrennen der Gruskohlen reguliren läßt, nicht weiter zu beaufsichtigen braucht, durchbrochene Mantelöfen mit vergoldeten Verzierungen, Balkongitter, Kandelaber, auch kleinere Kunstgußwaaren, Leuchter, Schalen, Schreibzeuge und andere kunstvolle Gegenstände mehr. Doch fehlt es diesen Ausstellungen auch nicht an schlichten Artikeln: starke Gas- und Wasserleitungsröhren, Kessel, Kochtöpfe, Laternenarme und vortrefflich eingerichtete Sparherde nehmen in ihnen eine wesentliche Stelle ein. Das Beste in Kunstguß leistet die Eisengießerei Wilhelmshütte, Seesen in Braunschweig, vielleicht überhaupt das Vollendetste, was man auf diesem Gebiete suchen kann. Sie scheint den Schwerpunkt ihrer Thätigkeit auf die Herstellung künstlerisch hervorragender Stücke für den modernen Häuserbau zu legen und interessant ist es, in der Bezeichnung der einzelnen Gegenstände zugleich die Notiz zu finden, von wem dieselben modellirt und wo sie bereits praktisch verwandt sind. Größtentheils scheint die Wilhelmshütte Berliner Bestellungen auszuführen. So sehen wir Theile einer prachtvollen gußeisernen Treppe für ein Wohnhaus Unter den Linden (Bildhauer Jungermann), Säulen, Capitäle und Basen für das Vestibulum des Handelsministeriums (Bildhauer Müller), Balkongitter von Hitzig entworfen, von Dankberg modellirt, ebenso einen Kandelaber von Hitzig und Dankberg, und sehr viele andere Baustücke, die sich durch wundervolle Zeichnung und eine so große Schärfe und Genauigkeit der Ausführung auszeichnen, daß man zu glauben versucht wird, diese Akanthusblätter, Kindergestalten, Ranken und Rosetten kämen nicht aus der Form, sondern seien getrieben, geschmiedet oder mindestens von Menschenhand stark nachgearbeitet. Solche Gußwerke wie die Seesener können sich getrost neben die berühmten Schmiedearbeiten des 16. Jahrhunderts stellen, sie müsse wie jene dem stolzesten Palast zur Zierde gereichen und sind dabei so billig, daß jedes wohlhabende Bürgerhaus seine Gitter, Treppengeländer, Säulen in so schöner Form sich beschaffen kann.

Die großen Eisenwerke von Lauchhammer und Tangerhütte, alt berühmt durch ihre Arbeiten, haben von der Vielseitigkeit ihres Geschäftes den Theil ausgewählt, der hauptsächlich auf das Gebiet des Hauswesens fällt. Während früher ihre großen monumentalen Gußwerke Aufsehen erregten, haben sie jetzt nicht minderen Erfolg mit ihren Kaminen in prachtvoller Ausstattung, Büsten, Statuetten und plastischen Gruppen, in denen besonders Lauchhammer wieder so Brillantes bietet, daß die meisten Sachen bereits in den ersten Tagen verkauft wurden. Die Gartenornamente, eine Wasserschöpferin, ein Fontainenaufsatz, eine galvanisirte Vase reihen sich diesem herrlichen Hausrath an, doch zeigt die Anstalt auch nach der anderen rein praktischen Seite hin ihre Tüchtigkeit. So hat sie z. B. einen completten eleganten Pferdestand mit Scheidewänden, Krippe, Raufe, Standwand mit decorirter Säule, Halfterringen, Namenstafel, Pferdeköpfen ꝛc. ganz aus Eisenguß hingestellt. Die Raufe hat unten eine Federvorrichtung, welche das Futter stets um so viel wie das Pferd oben abfrißt, in die Höhe hebt, so daß dem Thier dasselbe bis auf den letzten Rest so zu sagen ins Maul gereicht wird. Auch Bratpfannen, Kochtöpfe, Bouillontöpfe, Casserollen, emaillirte Abtrittsverschlüsse mit Ring und Closettrichter mit Kette, alles neuester, zweckmäßigster Construction fertigt Lauchhammer und auch von diesen Artikeln wurde alles sogleich verkauft. Tangerhütte betrat in Cassel mehr die praktische Seite der Industrie, zu Luxusartikeln kann man von den seinen nur einen Brunnenaufsatz, der bereits in Wittenberg im Mittelpavillon fungirte und allenfalls die Grabmonumente rechnen, die unter den Bäumen des Parks zu einer Art Kirchhofs-Imitation zusammengestellt sind.

Gegen diese bedeutenden treten die anderen privaten Eisenwerke etwas zurück, obgleich auch das was sie ausgestellt haben, immer noch der besonderen Beachtung werth ist. Cassel liegt so sehr mitten in den westfälischen, nassauischen und hessischen Bergwerksdistricten, daß grade die Eisenindustrie in jedem ihrer so verschiedenen Zweige hier sehr glücklich vertreten werden konnte. So fehlt denn auch nicht der kleinste und bescheidenste Artikel für den gewöhnlichen Gebrauch und mehr fast als seine prächtigen, kunstvoll geformten Luxussachen aus Eisenguß interessirt uns die Uebersicht über die tausendfache Verwendung, zu der sich dieses Metall im Dienste unserer Haushaltungen hergiebt. Die meisten wurden bereits erwähnt und doch findet man bei näherer Besichtigung eine solche Menge eigenthümlicher Einrichtungen, durch specielle Erfahrungen jeder Fabrik eingeführte Verbesserungen, daß der Ueberblick über die Schöpfungen der Eisenindustrie für das Hauswesen auf der Casseler Ausstellung vollständiger und detaillirter sich darstellt, als wir ihn bisher auf allen andern gewinnen konnten. Der Stubenofen und der Küchenherd sind diejenigen beiden Gegenstände, welche am glorreichsten und verschiedenartigsten hervortreten, in allen Formen, mit tausenderlei Nebeneinrichtungen, einfach und zierlich, für alle Anforderungen entsprechend, wird der sachkundige Besucher hier eine Sammlung vortrefflicher Arbeiten finden, welche ehrendes Zeugniß von der hohen Intelligenz der Fabrikanten ablegen. Die Westfalia, Justushütte, das Gußwerk Mainz, dann Wagner in Carlsruhe, Schlotterer in Speier, Unkel in Rastatt, entfalten in diesen beiden nützlichen Artikeln eine achtungswerthe Stärke. Die transportablen Kochherde, in unsern Gegenden noch wenig eingeführt, gehören im Südwesten Deutschlands zum nothwendigen Hausrath, man fertigt sie von einer Größe, welche genügt, um die Tafel eines Restaurants mit gekochten, gerösteten und gebratenen Speisen zu versorgen, man erhält sie klein, compendiös, geschickt für den bescheidensten Haushalt. Eine Ueberschau über diese Herdbatterie dürfte nicht allein allen practischen Hausfrauen, sondern vielleicht mehr noch unsern mit Häuserbau beschäftigten Architecten Interesse gewähren. Leider haben die Aussteller solchen Ueberblick dadurch erschwert, daß man diese Herde weit im Raum verstreut, die einen der Klasse Eisenindustrie zugewiesen, andere dem Platze nach unter Küchenge-

England. London, 25. Juni. Eine rührige Partei zwar war es, die der ausnahmslos durchzuführenden Confessionslosigkeit des Volksunterrichtes und dem staatlich einzuführenden Schulzwange das Wort redete; aber sie war zu schwach, um ihre Forderungen durchzusetzen. Da sich ihr Widerstand aus radikalen Gründen gegen einen Gesetzentwurf der Regierung richtete, so hatte sie sowohl die conservative Opposition, als die gemäßigten Liberalen gegen sich, außerdem auch noch eine Anzahl von vorgerückten Liberalen, denen vor Allem das Zustandekommen eines Unterrichtsgesetzes in dieser Session am Herzen liegt. Das Amendement Richards fiel daher in der gestrigen Sitzung, nachdem Gladstone die Erörterung geschlossen hatte, mit 60 Stimmen gegen 421 durch, so daß nun in der nächsten Sitzung die Ausschußberathung über die Vorlage beginnen kann. — Die Schneider-Revolte in Cork ist trotz Polizei und Militär noch nicht unterdrückt. Wieder sind mehrere Häuser zum Theil zertrümmert worden, und die Behörden haben außergewöhnliche Vorsichtsmaßregeln zur Beschützung der Gaswerke treffen müssen, da die Schneider einen Angriff gegen dieselben und die Zerschneidung der städtischen Leitungen im Schilde führen. In Cork fehlt es leider nicht an unruhigem Gesindel, das bei solchen Anlässen stets mit den Tumultuanten gemeinsame Sache macht. — In Irishtown, einem Bezirke der Stadt Limerik, hat die Polizei eine Anzahl mit Sprengladung gefüllter Bomben entdeckt, und das Individuum, in dessen Wohnung der Fund gemacht wurde, in Haft genommen. — Der „British- and Colonial-Emigration-Fund“, der größte und bedeutendste der verschiedenen Vereine, welche der Armuth in London durch Massenauswanderung abzuhelfen trachten, schickt jetzt sein zehntes Contingent, bestehend aus 1200 Personen, nach Canada. Seit dem April d. J. hat dieser Verein ungefähr 4500 Auswanderungslustigen einen Theil des Reisegeldes gegeben. — Die Identität des siebenfachen Mörders in Denham ist jetzt festgestellt. Er heißt nicht John Jones, wie er seither noch immer behauptet hat, sondern John Owen, und gehört einer achtbaren Schneiderfamilie in Byfield, Grafschaft Northampton, an.

— 27. Juni. Heute ist der langerwartete Regen endlich eingetreten.

Frankreich. * Paris, 25. Juni. In dem Gesetzgebenden Körper kam es gestern bei der Frage über die Wählbarkeit der Maires zu sehr lebhaften Scenen. de Choiseul und Gen. wollten die Maires durch das allgemeine Stimmrecht, Jul. Favre und Gen. durch die Gemeinderäthe wählen lassen. J. Favre wies in längerer Rede nach, wie die Freiheit und Selbstverwaltung der Gemeinden unter den Bourbons immer mehr geschmälert, unter Napoleon I. aber völlig vernichtet seien. Bei der letzteren Ausführung wurde er von der Rechten wiederholt wüthend unterbrochen, er beschimpfe den Ruhm Frankreichs rc. Auch der Präsident warnte ihn, die Geschichtscitate nicht zur Aufregung der Kammer zu gebrauchen. Die Rede Olliviers bewies, daß er, nach deutschen Begriffen, noch nicht einmal das A-B-C der Freiheit begriffen hat. Er sprach sich mit Energie für die Ernennung der Maires durch die Regierung aus, welche dieses Vorrecht immer in Anspruch nehmen werde. Die Maires seien nicht allein die Vorsteher der Gemeinden, sondern auch die Vertreter der Regierung und sie müßten derselben gehorchen, wenn sie nicht abgesetzt sein wollten. Er wirft einen Blick auf die Gemeindeorganisation in den übrigen Ländern, um seine Meinung zu begründen, und erklärt schließlich, daß die Ernennung der Maires durch die Regierung für die Macht, Einheit und Größe der Gewalt unumgänglich nothwendig sei. Schließlich stimmten denn auch 183 Vertreter für die „Macht und Größe der Gewalt“, d. h. für die Ernennung der Maires, und nur 54 für die Communalfreiheit, d. h für die Wählbarkeit jener. — Das windige und frische Wetter, welches wir — jedoch ohne daß es zum Regen gekommen wäre — seit gestern haben, ist schuld, daß die rheumatischen Schmerzen des Kaisers wieder stärker geworden sind. Derselbe soll viel leiden, sein Zustand aber bis jetzt kein gefährlicher sein. — Die Unterzeichnung des Abdankungsactes der Königin Isabella fand heute Statt. Dieselbe wurde mit großer Feierlichkeit vollzogen. Die Königin Christine, die dieserhalb nach Paris gekommen war, die hier weilenden spanischen Prinzen und die Großwürdenträger wohnten der Ceremonie an. Alle waren in großer Uniform. Der Marschall Bazaine und einige andere hochgestellte französische Persönlichkeiten waren ebenfalls anwesend, da der Kaiser sie dazu ermächtigt hatte. Der Gemahl der Königin Isabella aber war fern geblieben.

Italien. Rom, 26. Juni. Die Königin Isabella hat dem Papste die Anzeige ihrer Abdankung zu Gunsten ihres Sohnes, des Prinzen Alphons von Asturien, gemacht, mit der Bitte, dem Prinzen, der von ihm vertretenen Sache und Spanien den apostolischen Segen zu ertheilen (W. T.)

Danzig, den 28. Juni.

* Daß Privateisenbahnen die Wünsche des Publikums und die Bedürfnisse des Verkehrs mehr zu berücksichtigen geneigt sind, als beispielsweise unsere Ostbahn, das ersieht man aus den letzten die Danzig-Zoppoter Eisenbahnstrecke betreffenden Publikationen des Directoriums der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft. Wenn der Fahrplan auch nicht allen Erwartungen von vornherein entspricht, so ist er doch auf Grund eingehender Erkundigungen bei den Interessenten aufgestellt und befriedigt im Allgemeinen. Wir sind auch überzeugt, daß das Directorium später sich etwa geltend machenden Wünschen nach Möglichkeit Rechnung tragen wird. In Bezug auf die Danzig-Neufahrwasser Eisenbahn müssen wir leider immer noch constatiren, daß der vielfach gewünschte Nachmittagszug von Danzig nach Neufahrwasser (zwischen 4½ und 5 Uhr, der jetzige geht bekanntlich um 3 U. 39 M.) noch nicht eingelegt ist. Und zwar soll dies, wie man uns sagt, deshalb nicht geschehen, weil man aus dem Vergleich der Frequenz auf den am Sonntag Nachmittag 3 Uhr 39 M. und 4 U. 30 M. abgehenden Zügen ersehen haben will, daß der erstere Zug der beliebtere und dem Bedürfniß mehr entsprechende sei. Wir möchten kaum glauben, daß die Direction der K. Ostbahn solche Schlußfolgerungen gezogen hat, denn es liegt doch auf der Hand, daß am Sonntag die Verhältnisse ganz anders liegen als in der Woche und daß an jenem Tage bekanntlich jede Familie so früh wie möglich die Umgebung der Stadt aufsucht, während dies in der Woche den Meisten wegen der Tagesgeschäfte nicht möglich ist. Die früher mehrfach angeführten Gründe, warum hauptsächlich ein Zug zwischen 4½ und 5 Uhr täglich gewünscht wird, werden vom hiesigen wie vom Publikum in Neufahrwasser als zutreffend anerkannt, nur in Bromberg scheint man sie nicht gelten lassen zu wollen.

Auch in Bezug auf weitere Ausdehnung der Tages- und Abonnementsbillets hat die Ostbahn die Wünsche des Publikums bisher immer noch unerfüllt gelassen. Als Beispiel, wie man anderwärts über derartige Verkehrsbedürfnisse denkt und sie behandelt, mögen folgende Notizen dienen. Mehrere süddeutsche, besonders aber die Schweizer und die österreichischen Bahnen, geben für erheblich ermäßigten Durchschnittspreis Monats- und für verhältnißmäßig noch geringeren, Saisonbillets aus, die während der contrahirten Zeitdauer zur beliebigen Fahrt auf der betreffenden Bahnstrecke berechtigen. Wie mit solcher Erleichterung die Wiener täglich schaarenweise nach Mödling, Gumpoltskirchen, Baden hin- und herfahren, in Zürich oder Bern die Kinder mehrere Stationen weit täglich die Schule per Eisenbahn besuchen, so ließe sich eine durch ähnliche Ursachen bewirkte schnelle Zunahme des Verkehrs auch auf den einzelnen Stationen unserer Bahnen sicher vorhersagen. Ein anderes Beispiel giebt in unserer nächsten Nähe die in Privatverwaltung befindliche Ostpr. Südbahn. Diese verkauft für 5 Thlr. ein Buch voll Fahrbillets 4. Klasse zwischen den vom Käufer verlangten Stationen mit sehr wesentlichem Rabatt. Diese Billets können von dem Käufer und den zu seinem Hausstande gehörigen Familienmitgliedern bei jeder Fahrt, in jeder Klasse für voll zur Zahlung des Fahrpreises verwandt werden, derart, daß z. B. Jemand, der in Fischhausen ein solches Buch mit Billets nach Königsberg erstanden hat, den ganzen Inhalt desselben auf einer einzigen Fahrt 1. oder 2. Kl. mit seiner Familie ausgeben, daß er aber auch jedes einzelne Billet für eine Fahrt 4ter oder eine entsprechende Anzahl Billets zu Fahrten in höheren Klassen nacheinander in beiden Richtungen benutzen kann. Diese Vergünstigung wird dort von Gutsbesitzern, Geschäfts- und Badereisenden, ja zur Ertheilung von Privatunterricht in Wissenschaften und Musik sehr stark benutzt. Wir wollen hoffen, daß sich auch in nicht allzuferner Zeit die Ostbahn dazu versteht, ähnliche Einrichtungen dem Publikum zu Gute kommen zu lassen und sich selbst dadurch zu nützen.

* Die Nachrichten über die Person des Nachfolgers des Hrn. v. Grävenitz in der Stellung des Oberstaatsanwalts in Marienwerder beruhen auf Erfindung, da bis jetzt noch nicht einmal die Ernennung des Hrn. v. Grävenitz zum Obertribunalsrath officiell bestätigt ist.

* [Polizeiliches.] In dem Schröderschen Schanklokale am Vorst. Graben wurde von einem der anwesenden Gäste der Inhalt der Ladenkasse, ca. 2 Thlr., während das Ladenmädchen in die Nebenstube gegangen, gestohlen. — Gefunden: 1 Cigarrenscheere auf der Hohenthorbrücke. — Verhaftet wurden 5 Personen.

* Dem Rentier Panckrath zu Elbing ist der Kgl. Kronen-Orden 3. Classe verliehen worden; der Pfarrer Seidenstücker in Heilsberg ist zum Superintendent der Diöces Ermland ernannt, der Seminardirector Kahle in Angerburg in gleicher Eigenschaft an das Seminar in Bütow versetzt.

— Der landwirthschaftliche Verein zu Dragaß hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, eine Getreide-Börse in seinem Vereinslokale — rother Krug, Dragaß — einzurichten. In den Monaten September, October, November und December soll der Verkauf zweimal wöchentlich, Mittwoch und Sonnabend, von 11 Uhr ab, stattfinden, in den anderen Monaten nur einmal wöchentlich am Sonnabend. Eröffnet wird die Getreidebörse am 3. September d. J. Die Betheiligten wollen sich verpflichten, in Zukunft nur an dieser Stelle ihre Verkäufe abzuschließen. (G.)

Pelplin, 26. Juni. Seitens des bischöflichen Amtes ist nun endgiltig der Pfarrer Franzki zu Mewe nach Engelsburg versetzt worden. Wie es heißt, will Domherr Klingenberg das Amt eines Generalvicars niederlegen und soll dasselbe sodann dem neuernannten Domherrn Lic. Zucht übertragen werden. Am 20. August begeht der Domherr Pomieczynski sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum. — Die Jesuitenpredigten haben gestern Nachmittag begonnen; dieselben werden bis nächsten Sonnabend dauern. (G.)

⁂ Alt-Christburg, 27. Juni. Bei dem heutigen Termin zur Verpachtung der „Heilquelle“ Neu-Schwalge war der Meistbietende ein Herr Growe aus Marienburg, der sich bis zu der enormen Höhe von 1055 Thlr. verstieg. Der Nächstbietende war Herr Apotheker Piontkowski aus Mohrungen mit 1050 Thlr. Der dritte Bieter war Herr Korn-Zellnik als Vertreter der Wittwe Scheunemann mit 265 Thlr. Zuschlag ist bis jetzt noch nicht ertheilt. Die Pachtung dauert nur vom 1. Juli bis ultimo December 1870. (Die „K. H. Z.“ bringt übrigens folgende officiöse Mittheilung, aus der hervorgeht, daß die K. Regierung nicht beabsichtigt, für die Heilqualität dieser neuen Quelle einzutreten. „Die Oberförsterei Alt-Christburg — heißt es in der „K. H. Z.“ — hat nur den Auftrag erhalten, „die Benutzung der Quelle Dubrowka bei Schwalgendorf“, nicht aber „die Heilquelle“ zu verpachten. Wenn also die Oberförsterei Alt-Christburg in ihrer Bekanntmachung einen Termin zur Verpachtung der „Heilquelle“ publicirt hat, so beruht dies auf einem Versehen, welches die Regierung nicht zu vertreten hat.“

Culm, 27. Juni. Der polnische Wahlausschuß für Westpreußen, bestehend aus den HH. L. Czarlinski, Kobilinski und Rożycki hat am 6. Juli die Vertrauensmänner der polnischen Wähler aus den einzelnen Kreisen zu einer Besprechung hierher in Lohdes Hotel eingeladen. Es soll eine Verständigung über das bei den Wahlen einzuschlagende Verfahren herbeigeführt werden. (G.)

Königsberg, 28. Juni. Am Sonntage rückte die in Graudenz, Danzig und Pillau stehende Artillerie zu den hierselbst stattfindenden Schießübungen hier ein. (K. H. Z.)

— Bei dem am Sonnabend herrschenden Sturm sind zwei mit Steinen nach Pillau beladene Fahrzeuge, das eine bei Pillau, das andere noch mitten auf dem Haff untergegangen. Von dem einen ist die Mannschaft gerettet, vom andern fehlen noch sichere Nachrichten. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Berlin. Die in einem der feinsten Restaurants Unter den Linden abgefaßte Spielergesellschaft gehörte, wie man jetzt erfährt, den höchsten Ständen an. Mehrere „kleine“ Prinzen, der Sohn eines Ministers und Offiziere waren die gerupften Opfer; der Bankhalter aber bürgerlichen Namens. Die strengste Gerechtigkeit wird gegen ihn walten.

— [Es wirkt schon.] Wie der pariser „Univers“ meldet, hat das Dogma von der Unfehlbarkeit schon vor seiner Feststellung in Frankreich ein Wunder gewirkt. Eine kranke Person wurde durch den Glauben an die Unfehlbarkeit des Papstes geheilt.

Köln, 26. Juni. [Eisenbahnunfall] Der gestern Abend 9 Uhr fällige Berlin-Kölner Schnellzug erreichte Köln erst um 10 Uhr. Anlaß zu dieser Verspätung gab eine zwischen Bückeburg und Minden stattgehabte Entgleisung, in Folge deren Locomotive und Tender sich ablösten und umschlugen. Von der Bedienung der Maschine blieb ein Mann auf der Stelle todt.

---

räthe gestellt hat. Ein ähnlicher Vorwurf läßt sich in Bezug auf eine ganz eigenthümliche und höchst tüchtige Industrie machen, welche, wie wir glauben, ebenfalls bisher noch auf keiner Ausstellung so vollständig und ausgezeichnet vorhanden war. Wir meinen die Schmalkalder Waaren. Der am Südabhange des Thüringer Waldes belegene District von Schmalkalden cultivirt eine originelle Industrie, in welcher er keinen Rivalen in Deutschland, vielleicht in Europa hat. Dort fertigen eine sehr große Menge, meist kleiner Fabrikanten, jene practischen kleinen Eisenwaaren, die für Haushalt und Gewerbe von gleich großer Wichtigkeit sind. Schmalkaldener Artikel und unter diesem Gesammtnamen bekannt sind die Pfrieme, Packnadeln, Bohrer, Feilen, Raspeln, Spicknadeln, Borsten, Pfropfen- und Schraubenzieher, Zirkel, Blechscheeren, Ahlen, Zangen, Feuerstahle, Schrauben, und ähnliche kleine Artikel, die uns täglich im Haushalt Dienste leisten, und deren Fertigung in jenen Bergthälern eine große Menschenmenge ernährt. Diese schlichte Verbrauchswaare, auch ein Industrieproduct des hessischen Landes, hat bisher auf den glänzenden Revuen solcher großer Ausstellungen entweder ganz gefehlt, oder sie war so spärlich vorhanden, daß sie kaum beachtet wurde. Hier aber im eigenen Lande haben die Fabrikanten sich ziemlich vollzählig zusammengefunden, dennoch aber entgeht dieser wichtige und eigenartige Industriezweig vielfach der allgemeinen Beachtung, weil man die kleinen Mustercollectionen des Einen hier-, des Andern dorthin placirt hat. Es wäre eine schöne und imposante Vertretung dieses ausgezeichneten hessischen Fabrikates geworden, wenn man in einer der zahlreichen Nischen und Abtheilungen der Hallen die so mannigfachen und berühmten Schmalkaldner Artikel zusammen gruppirt hätte.

Sind wir einmal so weit von den rein plastischen Gebilden aus gegossenem Eisen ab- und auf rein practische Gegenstände gekommen, so müssen wir, um die Arbeiten in diesem Stoffe gleich hier zu erledigen, noch der vorzüglichen Schlosserarbeiten gedenken, durch welche die Casseler Ausstellung sich auszeichnet. Tüchtige Thür- und Fensterbeschläge finden wir vielfach und bei ihnen auch bereits Rücksicht auf höchst gefällige Formen, ja sogar manchmal andeutend auf den Stil des Gebäudes genommen, für welches die Arbeit bestimmt ist. Darin leistet, besonders was Eleganz der Gestaltung anbetrifft, Scholem in Berlin Hervorragendes. Bei den Thürschlössern concurrirt hauptsächlich das eigentliche Handwerk allein, die deutschen Schlosserwerkstätten haben hier aber gezeigt, welche Tüchtigkeit diesem Gewerbe innewohnt. Wahre Kunstwerke sind die Patent-Vorlegeschlösser von Hummel in Kunersdorf (Sachsen), bei denen eine Menge besonderer Zuhaltungen durch ganz eigenthümliche Manipulation mit dem Schlüssel in ihre richtige zum Oeffnen nothwendige Lage gebracht werden. Mit solchem Schlosse kann man jeden beliebigen Schrank zu einem diebessicheren machen. Der Schlüssel ist außerdem von dünnem Blech und kann deshalb, wie der Fertiger richtig hervorhebt, in jedem Briefe versandt werden. Eine sehr glückliche Zusammenstellung seiner Arbeiten zeigt uns Stotz in Stuttgart: Arbeiten in schmiedbarem Eisenguß zu Fenster- und Thürbeschlägen galvanisch verkupfert bilden die erste Abtheilung, in der zweiten sehen wir leicht und bequem an die Sohle zu befestigende Patentschlittschuhe ohne Riemen, höchst zierliche schön ausgestattete Dinger, die weder unbequem noch verunstaltend für den Fuß sind. Es wundert uns nur, daß in dem eislosen Stuttgart derlei erfunden werden kann. Maschinentheile von schmiedbarem Eisenguß bilden den Schluß dieser Uebersicht. Kasseler Schlosser haben höchst kunstvolle Thürschlösser gearbeitet, ein ganz besonders anziehender Gegenstand der Ausstellung ist indessen auf diesem Gebiete ein mit allem Tischlergeräth vollständig ausgestatteter Werkzeugschrank für den Hausgebrauch. In dem zierlichen Möbel von G. Reishauer u. Comp. in Zürich findet sich alles Nothwendige zur Vornahme kleiner Zimmer- und Tischlerarbeiten bis auf die geringsten Zangen, Meißel, Hämmer, es findet sich darin eine Hobalbank, so daß geschickte Dilettanten durch ihn vollständig mit Werkzeug ausgerüstet sind.

Die Arbeiten der Messerschmiede und der Gewehrfabrikanten schließen sich dem vorherbesprochenen an. Die ersten finden sich nicht so zahlreich als man wohl angesichts der anderen Spezialitäten der Eisenindustrie hätte erwarten sollen, jedoch was vorhanden ist, erhebt sich über das Gewöhnliche. So fallen unter vielen Guten die Glaskasten der „Messerfabrik“ von Wellmann aus Altena mit feinen Rasiermessern, Tranchirmessern und einem Taschenmesser mit 40 Klingen vortheilhaft auf, jedoch belehrt eine Notiz im Cataloge, daß diese „Messerfabrik“ Suhler und Lütticher Fabrikate ausstellt. Da die Namen der betreff. Fabrikanten dabei aber verschwiegen bleiben, so hat das Ganze nur den Werth eines gut ausgestatteten Messerladens. Die landwirthschaftlichen und für thierärztliche Operationen bestimmten Instrumente von Hagemann in Berlin haben auch auf den landwirthschaftlichen Ausstellungen unserer Provinz stets eine Stelle gefunden und sind dort genügend bekannt und gewürdigt. Höchst werthvolle, leider ebenfalls in verschiedenen Hallen verstreute Schießgewehre aller Art finden wir in Cassel vor. H. Leue und Tinge in Berlin zeigen sehr interessante Combinationen neuer eigener Erfindung und verbesserter Construction. So eine Doppelflinte gleichzeitig für Lefaucheux- wie für Centralfeuer-Patronen, eine Centralfeuer-Doppelbüchse mit Flintenlauf zm Wechseln, höchst elegante sauber gearbeitete Revolver, darunter einen Miniatur-Lefaucheux für 25 Thlr. und einen Taschenrevolver für 15 Thlr., beide in dieser brigantenreichen Zeit treffliche Begleiter für italienische und Orientreisen. Nächst der des Berliner Büchsenmachers steht die Ausstellung von Pistor und Kost-Schmalkalden am höchsten. Außer einer großen mustergiltigen Collection von feinem originell und praktisch construirtem Schießzeug finden wir dort die ordinäre einfache Flinte, Rohr mit Patentschraube, Schloß mit Sicherheitsdeckel zu 3½—4 Thlr. ihrer besonderen Billigkeit wegen also höchst beachtenswerth. Ein Münchener Hofgewehrfabrikant, Stiegele jun., endlich glänzt durch die werthvolle Ausstattung seiner Arbeiten, die damascirten Rohre sind mit Ciseluren, erhabener Gold- und Silberverzierung geschmückt, die feinen Schlösser kleine Kunstwerke auch in der Form, es sind diese Büchsen und Flinten bezüglich des Reichthums der Decoration entschieden die ersten auf der Ausstellung und machen dem neuerdings erfolgreich seinem alten Ruhme nachstrebenden Münchener Kunstgewerbe alle Ehre.

Die Zinkgußartikel, mit deren Erwähnung wir die Ueberschau über die Metallindustrie kurz abschließen, bieten nur Bekanntes, denn diese Industrie hat sich bereits seit längerer Zeit durch Eingehen auf die Anforderungen eines geläuterten Geschmacks hervorgethan, vielleicht deßhalb, weil sie bei der ornamentalen Ausstattung des modernen Häuserbaues so vielfach Beschäftigung und damt Gelegenheit zu schneller Ausbildung erlangt hat. So sehen wir denn auch in Cassel das leicht zu formende Material allseitig verwendet, von den Springbrunnen und großen Statuen Rocholls in Cöln, bis zu den zierlichen Gasarmen von Schäfer und Hauschner in Berlin und den Gruppen Statuetten, Candelabern, Balustraden von Glück in Halle, der vielleicht das Hervorragendste auf diesem Gebiete geleistet hat. Ueber die Verwendung des Steines und seiner künstlichen Surrogate zu plastischen Gebilden sprechen wir nächstens.

Die Passagiere des Zuges erlitten keine irgendwie bemerkenswerthe Verletzungen.

* Wie das „Fr. J." aus Wiesbaden mittheilt, sind jetzt sämmtliche Spieltische so besetzt, daß Viele unverrichteter Dinge (!) wieder abziehen müssen. Und es vergeht fast kein Tag, wo nicht mit falschem Gelde gespielt wird und Taschendiebereien in den Spielsälen vorkommen.

London, 24. Juni. Nachdem wir vorher eine verhältnißmäßig lange Zeit mit Eisenbahn-Unfällen verschont geblieben waren, kommt heute Kunde von dem dritten Zusammenstoße innerhalb vier auf einander folgenden Tagen. Das dritte Unglück ereignete sich auf der North British Railway in der Nähe der Station Ratho. Der Locomotivführer gerieth zwischen Maschine und Tender und blieb auf der Stelle todt, während die Verletzungen der Passagiere unbedeutend zu sein scheinen. Drei Waggons wurden erheblich beschädigt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Juni. Angekommen 3 Uhr 45 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Juni . .	71 6/8	71 6/8	Staatsschuldsch . .	80	80
pr. Herbst . . .	73	73	3½% ostpr. Pfandb.	78 5/8	78 6/8
Roggen flau,			3½% westpr. do. .	75	74 6/8
Regulirungspreis	51 4/8	—	4% do. do. .	81	81
Juni . . .	51 1/8	51 6/8	Lombarden	112	110 2/8
Juli-August . .	51 3/8	51 4/8	Oestr. 1860er Loose	80 5/8	80 5/8
Sept.-Oct. . . .	53 2/8	53 2/8	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Juni . . .	14⅛	14	Eisenbahn-Obl.	69	69 1/8
Spiritus still,			Oesterr. Banknoten	84 4/8	84 3/16
Juni . . .	16⅓	16⅓	Russ. Banknoten .	77	76 4/8
Juli-Aug. . . .	16⅓	16⅓	Amerikaner	96 5/8	96 5/8
Petroleum			Ital. Rente	58 2/8	58 1/8
Juni	7 6/24	7 4/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	107
5% Pr. Anleihe .	103 5/8?	101 5/8	Danz. Stadt-Anl. .	97 5/8	97 5/8
4½% do. .	93 4/8	93 4/8	Wechselcours Lond.	6.22 2/8	6.22 6/8

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Effecten-Societät. Amerikaner 96 3/16, Creditactien 274¼, Staatsbahn 388½, Lombarden 196¼, Galizier 245½, 1860er Loose 80 11/16, Silberrente 58¼. Günstig.

Hamburg, 27. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, Termine einzeln etwas höher bez. Roggen loco behauptet, auf Termine fest. Weizen pr. Juni 5400 ℔ 127 ℔ 137 Bancothaler Br., 136 Gd., do. 125 ℔ 134 Br., 132 Gd., pr. Juli-August 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 152 Br., 151 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 148 Br., 146 Gd., pr. August-September 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 153 Br., 152 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 149 Br., 147 Gd., pr. September-October 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 154 Br., 153 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 150 Br., 148 Gd — Roggen pr. Juni 5000 ℔ 92 Br., 90 Gd., pr. Juli-August 2000 ℔ in Mk. Banco 109 Br., 108 Gd., pr. August-September 2000 ℔ in Mk. Banco 110½ Br., 109½ Gd., pr. September-October 2000 ℔ in Mk. Banco 111½ Br., 110½ Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl geschäftslos, loco 30⅞, pr. October 27⅓. — Spiritus flau, loco 20⅞, pr. Juni 21, pr. Juli-August 21½, pr. August-September 22. — Kaffee fest, verkauft 3000 Sack Diverse. — Zink still. — Petroleum still, Standard white, loco 14 Br., 13¾ Gd., pr. Juni 13¾ Gd., pr. August-December 14⅛ Gd. — Regenwetter.

Bremen, 27. Juni. Petroleum geschäftslos, Standard white loco 6¼, Maiabladung 6 7/24, pr. September 6½.

Amsterdam, 27. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen loco niedriger, pr. Juli 198, pr. October 207. Rüböl loco 46, pr. Herbst 43¼. – Wetter veränderlich.

London, 27. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen 2s, Mehl in Säcken ½s, do. in Fässern 1s, Hafer ½—1s niedriger. Mais williger. Die Getreidezufuhren vom 18.—24. Juni betrugen: engl. Weizen 2934, fremder 4417, englische Gerste 21, fremde do. 7949, engl. Malzgerste 18,511, engl. Hafer 288, fremder do. 61,959 Quarters, englisches Mehl 16,522 Sack, fremdes do. 2674 Sack und 10,193 Faß.

London, 27. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92 11/16. Neue Spanier 31⅝. Italienische 5 % Rente 59 3/16. Lombarden 16 5/16. Mexicaner —. 5% Russen de 1822 87⅞. 5 % Russen de 1862 87. Silber 60 3/16. Türkische Anleihe de 1865 52 3/16. 3 % rumänische Anleihe —. 6 % Verein. Staaten pr. 1882 90 3/16. — Behauptet.

Liverpool, 27. Juni. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 10,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 10⅞, middling Amerikanische 10⅜, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 8¾, middling fair Dhollerah 8½, good middling Dhollerah 8¼, fair Bengal 7⅞, New fair Oomra 8¾, good fair Oomra 9¾, Pernam 10¾, Smyrna 9½, Egyptische 11⅞. Auf Lieferung theurer. — Tagesimport 3431 Ballen, davon ostindische 117 Ballen, amerikanische 485 Ballen.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. — Stetig.

Paris, 27. Juni. (Schluß-Course.) 3 % Rente 72,40—72,32½—72,57½—72,52½. Italien. 5% Rente 59,85. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 832,50. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-Mobilier-Actien 242,70 matt. Lombard. Eisenbahn-Actien 420,00. Lombardische Prioritäten 250,00. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Actien —. 5% Russen —. Türken 53,10. Neue Türken 320,00. 6 % Ver. Staaten pr. 1882 ungest. 102½. 8% v. St. gar. Alabama-Obligationen —. — Fest, aber still.

Paris, 27. Juni. Rüböl pr. Juni 150,00 Hausse, pr. Juli 120,00, pr. September-December 112,50. Mehl pr. Juni 67,50, pr. Juli-August 67,75, pr. September-December 66,50. Spiritus pr. Juni 71,50. — Wetter bewölkt.

Antwerpen, 27. Juni. Getreidemarkt. Weizen niedriger, Rostocker 31. Roggen behauptet. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52 bez., 52½ Br., pr. Juni 52 Br., pr. Juli 53 Br., pr. September-Dezember 56 bez. und Br. — Steigend.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Juni.

Weizen pr. Tonne von 2000 ℔ geschäftslos,
loco alter 72—82 Rt. bez.
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132 ℔	Rt. 72—76 Br.		
hochbunt . . .	126—130 ℔	„ 70—73 „		
hellbunt . . .	124—128 ℔	„ 69—72 „	69—70 Rt. bezahlt.	
bunt	124—128 ℔	„ 66—70 „		
roth	126—135 ℔	„ 67—72 „		
ordinair . . .	114—121 ℔	„ 63—66 „		

Auf Lieferung pr. Juli-August 126 ℔ bunt 71 Rt. Brief, 69 Rt. Geld.

Roggen pr. Tonne von 2000 ℔ matt,
loco 119/20—122/3—126 ℔
46½ — 48⅔ — 51⅓ Rt. bezahlt,
besetzter polnischer 120 ℔ 45 Rt., 123 ℔ 45½ Rt. bez.
Auf Lieferung pr. Juni 122 ℔ 48 Rt. bez., pr. Juli-August 122 ℔ 48 Rt. Brief, pr. September-October 122 ℔ 49 Rt. Br.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔ fest, loco kleine 111/12 ℔ 44 Rt. bezahlt.

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔ fest, loco weiße Futter- 45 Rt. bez. Auf Lieferung pr. Juli-August 46½ Rt. Br.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔ loco 45½ Rt. bez.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 28. Juni. [Bahnpreise.]

Weizen heute geschäftslos und nominell, bezahlt für abfallende Güter 115/117—118/20—122/26 ℔ von 61/62—63/64 bis 65/68 Rt., bunt 124/26 ℔ von 68/70 Rt., für bessere und feine Qualität 124/125—126/128—129 ℔ zu 70/72/73 Rt. pr. Tonne von 2000 ℔.

Roggen flau, 120—125 ℔ zur Consumtion von 46½/47—49⅔/50½ Rt., bei Partien im Handel billiger.

Gerste matt, kleine und große 42/43½ – 44/45 Rt.

Erbsen, Futter- und Koch- von 44/44½—46/47 Rt.

Hafer von 43—45 Rt. pr. Tonne.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: recht gut. Wind: NW. — Weizen loco ganz geschäftslos und gestrige Preise nur als nominell zu bezeichnen, denn Käufer waren dazu nicht vorhanden. Sehr mühsam sind nur 60 Tonnen verkauft worden, hellbunt 126 ℔ 69 Rt., fein hellbunt 128/29 ℔ 70 Rt. pr. Tonne bezahlt. Termine nicht gehandelt, auch ohne Frage, 126 ℔ bunt Juli-August 71 Rt. Br., 69 Rt. Gd.

Roggen loco sehr matt, 119/20 ℔ 46⅓ Rt., 122/3 ℔ 48⅔ Rt., 126 ℔ 51⅓ Rt., polnischer mit Wicken stark besetzt, 120 ℔ 45 Rt., 123 ℔ 45½ Rt. pr. Tonne gehandelt. Umsatz 300 Tonnen. Termine geschäftslos, 122 ℔ Juni 48 Rt. bezahlt, Juli-August 48 Rt. Br., September-October 49 Rt. Br. — Gerste loco fest, kleine 111/2 ℔ 44 Rt. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco matt, Futter- 45 Rt., grüne 45 Rt. pr. Tonne bezahlt. Termine Juli-August Futter- 46½ Rt. Br. — Hafer loco mit 45½ Rt. pr. Tonne bez. Spiritus loco nicht gehandelt.

Berlin, 27. Juni. Weizen loco pr. 2100 ℔ 68—78 Rt. nach Qual., pr. Juli-August 71—72—71¾ Rt. bz., September-October 72¾—73¼—72¾ Rt. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 48½—53 Rt. bz., pr. Juni 51⅛ Rt. bz., Juni-Juli 51⅛—51½—¼ Rt. bz., Juli-August 51¼—⅞—⅜ Rt. bz., August-September 52½—⅞—⅛ Rt. bz., Sept.-Oct. 52⅞—53½—¼ Rt. bz. Gerste loco pr. 1750 ℔ 36—45 Rt. nach Qual. – Hafer loco pr. 1200 ℔ 25—31 Rt. nach Qualität, 26½-30 bz., pr. Juni 28½—¼—28—¼ Rt. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 54—58 Rt. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Rt. nach Qualität. — Leinöl loco 12 Rt. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 14 1/12 Rt. B, pr. Juni 13⅞ - 14—13 11/12 Rt. bz., pr. Juni-Juli 13⅞—14—13 11/12 Rt. bz. — — Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 16 11/12—⅚ Rt. bz., pr. Juni 16⅚—⅚ Rt. bz. u. Br. 16⅓ Gd., Juni-Juli do., Juli-August do., August-Sept. 16½—⅚ Rt. bz. u. Br. 16⅝ Rt. G., September 16⅞ — ⅞ Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4⅞—4 7/12 Rt., Nr. 0 u. 1 4⅓—4⅓ Rt., Roggenmehl Nr. 0 3⅞—3⅚ Rt., Nr. 0 u. 1 3⅝—3 7/12 Rt. pr. Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Juni 3 Rt. 23—22½ Sgr. bz., Juni-Juli do., Juli-August do., August-Sept. 3 Rt. 23 Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7½ Rt., pr. Juni 7⅓ Rt.

Königsberg, 27. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen flau, loco hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 127 ℔ 93 Sgr. bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 125/26 ℔ 87½ Sgr. bez., rother pr. 85 ℔ Zollg. 128/29 ℔ 85 Sgr. bez, 132/33 ℔ 93 Sgr. bez. — Roggen loco und Termine flau und weichend, loco pr. 80 ℔ Zollg. 115/16 ℔ 52 Sgr. bez., 118 ℔ 51½ Sgr. 118/19 ℔ 53 Sgr. bez., 119/20 ℔ 53¼, 54½ Sgr. bez., 121/22 ℔ 55, 55½ Sgr. bez., 127 ℔ 58½ Sgr. bez., 127/28 ℔ 59 Sgr. bez., Juni 57 Sgr. Br., 56 Sgr. Gd., Kündigung 56 Sgr. bez., Juni-Juli 57 Sgr. Br., 56 Sgr. Gd., Juli-August 57 Sgr. Br., 56 Sgr. Gd., Sept.-Octbr. 57½ Sgr. Br., 56½ Sgr. Gd., 56 Sgr. bez. — Gerste matt, loco große pr. 70 ℔ Zollg. 41—47 Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 41—45 Sgr. bez. — Hafer loco und Termine flau und niedriger, loco pr. 50 ℔ Zollg. 27—33½ Sgr. bez., Blei- 34 Sgr. bez. — Erbsen niedriger, loco weiße pr. 90 ℔ Zollg. 56—61 Sgr. bez., graue pr. 90 ℔ Zollg. 55, 58 Sgr. bez., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 62 Sgr. bez. — Bohnen still, pr. 90 ℔ Zollg. 65 Sgr. bez. — Wicken behauptet, loco pr. 90 ℔ Zollg. 64, 65 Sgr. bez. — Leinsaat sehr ruhig, loco feine pr. 70 ℔ Zollg. 80—92 Sgr. Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 62—78 Sgr. Br., 70 Sgr. bez., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 45—60 Sgr. Br. — Tymotheum matt, loco pr. Ctr. 5–7 Rt. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. Ctr. 11⅓ Rt. Br. — Leinkuchen gefragt, loco pr. Ctr. 64—67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. Ctr. 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, niedriger, loco ohne Faß 17⅛ Rt. Gd., Juni ohne Faß 17⅛ Rt. Gd., 17¼ Rt. bez., Juli ohne Faß 17⅛ Rt. Gd., 17¼ Rt. bez., August ohne Faß 17⅓ Rt. Gd., 17⅓ Rt. bez.

Viehmärkte.

Berlin, 27. Juni. (Originalbericht.) Der heutige Markt war characterisirt durch eine ruhige Haltung. Export fand nur in vermindertem Maße statt. An Schlachtvieh war zum Verkauf angetrieben: 1340 Stück Rinder. Das Geschäft erstreckte sich fast nur auf das Bedürfniß des Localconsums, nach Hamburg fand kein Export statt, nach den Rheingegenden wurden allerdings einige Quantitäten verkauft, doch war dies nicht genügend um die Preise wesentlich zu bessern. pr. 100 ℔ Fleischgewicht erzielte 1. Sorte 17—18 Rt., 2. Sorte 13—15 Rt. und 3. Sorte 9—12 Rt. — 2178 Stück Schweine. Obgleich kein Export stattfand, so belebte doch eine reichliche Nachfrage für Stadt und Umgegend den Markt, beste fette Kernwaare erzielte pr. 100 ℔ Fleischgew. 17—18 Rt. — 14,997 Stück Schafvieh. Fette und schwere Thiere waren gesucht und wurden mit höheren Preisen bezahlt, wogegen Mittelwaare so wenig Abnehmer fand, daß trotz mehrfach gedrückter Preise eine ziemliche Anzahl unverkauft zurückblieb. — 692 Stück Kälber, die im lebhaften Verkehr zu höheren Preisen bald Käufer fanden.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 27. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Baas, Doris, Kallundborg, Ballast.

Gesegelt: Olsen, Jason, Kiel, Getreide.

Den 28. Juni. Wind: WNW., später NO.

Gesegelt: Lewin, Charlotte und Anna, Altona, Holz. — Harboe, Thyra (SD.), Hull, Getreide.

Angekommen: Ruting, Heinrich, Arcona; Last, Elise, Wittmund; beide mit Kreide. — Philipp, Louis, Newcastle, Güter. — Dunkan, Artemis (SD.), Stockholm, leer.

Gesegelt: Petersen, Hermann, Norwegen; Brandt, Sophie Catharine, Newcastle; Bruhn, Apollo, Lübeck; sämmtlich mit Getreide.

Ankommend: 2 Schiffe.

Thorn, 27. Juni 1870. — Wasserstand 2 Zoll.
Wind: SW. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Wedel, Wendt, Heringe. — Meyer, Haußmann u. Krüger, Palmöl, Alaun. — Ders., Weese, Reis. — Pietrowsky, Meyer, Asphalt, Farbeholz. — Krey, ders., Asphalt. — Lange, Lindenberg, Cement. — Busse, Großmann und Neisser, Bandeisen. — Schöttler, Dauben, Roheisen. — Jaenicke, ders., do. — Strauch, Großmann u. Neisser, Eisen, Ambosse. — Ders., Schoenbart u. Co., gewalztes Blei.

Von Danzig nach Wloclawek: Lippert, Großmann und Neisser, Kupfervitriol. — Ders., Böhm, Heringe. — Witt, Schilka u. Co., Soda, Chlorkalk und Alaun.

Von Danzig nach Dobrzykowo: Lippert, Toeplitz, Chamottsteine.

Von Danzig nach Dunikowo: Witt, Eschert, Steinkohlen.

Von Magdeburg nach Warschau: Arendt, Lipelt, Cichorienwurzeln, Farbenerde.

Von Stettin nach Nieszawa: Gienapp, Cohn, Soda.

Stromab: Lst. Schfl.

Zietmann, Laski, Wloclawek, Dzg., Steffens S., 19 30 Weiz.
Wroblewsky, Lewinski, do., do., dies., 22 — do.
Drulla, ders., do., do., Gieldzinski, 26 — do.
Drapiewski, Neumann, do., do., 1. 30 Weiz., 22 30 Erbsn.
Just, ders., do., do., 26 — Weiz.
Zitkowski, Wieniawski, do., do., 14 — Rogg.
Engelhardt, Trzaniecki, do., do., Bischof, 16. 13 Weiz., 4 33 do.
Müller, Mejerczyk, Plock, do., Goldschmids S., 24 30 Erbsn.
Meyer, Lewinski, Nieszawa, do., dies., 17 30 Rogg.
Bilawski, Askanas, Plock, do., Steffens S., 24 — Weiz.
Bohse, Fajans, Zakroczyn, Berlin, 21 40 Hafer.
Klebsch, ders., do., do., 20 50 Rogg.
Kinzel, ders., do., do., 25 — do.
Grün, Kleinmann, Kazmierz, Danzig, Otto u. Co., 62 L. Roggen, 28 — Erbsn.
Buchholz, Fajans, Wyszogrod, Berlin, 26 — Hafer.
Rosenow, ders., do., do., 6. 40 Rogg., 12 — Hafer.
Milgrom, Hergberg, Pulaw, Dzg., Steffens S., 58 — Rogg.
Neufeld, Herzberg, Zawichost, do., dies., 47 L. Rogg., 12 L. Gerste, 12 — Erbsn.
Schlam, Salawayczyk, Dubienka, do., Goldschmidts S., 101 L. Weiz., 155 L. Rogg., 16 — do.
Dreher, Laski, Wloclawek, Dzg., Steffens S., 22 10 Weiz.
Krupp, ders., do., do., dies., 24 — Rogg.
Krause, Askanas, Plock, do., dies., 29 — Weiz.
Tietz, Flatau, do., do., dies., 30 — Rogg.
Huhn, Woldenberg, do., do., Goldschmidts S., 30 — Weiz.
Voigt, ders., do., do., dies., 23 Weiz., 9 — Rogg.
Klebs, Senator, Thorn, Berlin, 25 — Weiz.
Muckelberg, Askanas, Plock, do., Steffens S., 25 L. Weiz., 6. 30 Buchweizen.
Gierke, ders., do., do., dies., 20 L. Weiz., 5. 30 Buchweizen, 27 Ctr. 18 ℔ Wicken.
Weichselbaum, Hauser, Dzikow, do., Otto u. Co., 6 L. Weiz., 150 L. Rogg., 1443 St. w. H., 3 L. Faßh., 219 St. Eisenbahnschwellen.
Weinfeld, Asch, Krasnystau, Posen, Asch, 2239 St. h. H., 1719 St. w. H.
Eisenbaum, Lauterbach, Skure, Bromberg, 1112 St. w. H., 6251 Eisenbahnschw.
Seidlitz, Schlesinger, Czernick, Schulitz, 20,000 Eisenbahnschw.
Rawet, Rosner, Potanice, Danzig, Otto u. Co., 42. 30 Weiz., 58 L. Rogg., 42. 30 Erbsn., 2 L. Wicken.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
27	4	334,63	12,3	SSO., mäßig, regnig.
28	8	333,95	12,4	N., flau, hell.
	12	334,24	18,5	NO., frisch, wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 27. Juni.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	½	4	38⅛ bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	102 bz
Bergisch-Märk. A.	8½	4	120⅛ bz
Berlin-Anhalt	13⅛	4	182¼ bz
Berlin-Hamburg	10⅛	4	153¾ bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	206¼ et bz u G
Berlin-Stettin	9⅛	4	136½ bz
Böhm. Westbahn	7¼	5	101⅜ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	109 bz
Brieg-Neisse	5¼	4½	— —
Cöln-Minden	8 9/10	4	131⅜ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Bexbach	10 9/10	4	166⅛ G
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	119¼ bz
Magdeburg-Leipzig	14½	4	186 et bz u B
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	135¾ bz
Mecklenburger	3¼	4	77⅛ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	86 G
Niederschles. Zweigbahn	5	4	87 bz u G
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅛	3½	171⅞ bz
do. Litt. B.	13⅛	3½	— —

Dividende pro 1869.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	12	5	221¼-⅜-¼ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	70⅛ bz
Rheinische	7⅛	4	114¾ bz
do. St.-Prior.	7⅛	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	21⅞ G
Russ. Eisenbahn	5	5	92⅜ bz u B
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅜ bz
Südösterr. Bahnen	5	5	110¼-⅜-¼ bz
Thüringer	8⅛	4	129⅞ et bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	84¾ bz u G
Kursk-Kiew	5	84⅛ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	133½ bz
Danzig Priv.-Bank	6⅛	4	107 G
Disc.-Comm.-Antheil	9½	4	141 bz u G
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	98⅛ bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅔	4	107½ G
Magdeburg „ „	5½	4	97 G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	156⅜-5½ bz
Posen Provinzialbank	6. 13	4	103½ B
Preuß. Bank-Antheile	9⅛	4½	140 G
do. Boden-Cred.-Actien	7	4	103 bz u G
do. Boden-Cred.-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	93½ bz
Pomm. R. Privatbank	5⅞	4	89 B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	98½ bz
Staatsanl. 1859	5	101⅜ bz
do. consolidirte	4½	93⅜ bz
do. 54, 55	4½	93½ bz
do. 1859	4½	93½ bz
do. 1856	4½	94½ bz
do. 1867	4½	93½ bz
do. 50/52	4	83¼ bz
do. 1853	4	83¼ bz
Staats-Schulds.	3½	80 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115⅛ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	94⅞ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	75⅛ bz
do. neue	4	82⅜ bz
Berliner Anleihe	4½	91 et b u B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78¾ G
do. „	4	84⅞ bz
do. „	5	— —
Pommersche „	3½	74⅛ bz
do. „	4	83⅞ bz
Westpr. rittersch.	3½	74¾ bz
do. do.	4	81 bz
do. do.	4½	88¼ bz u G
do. II. Serie	5	98¾ bz u G
do. neue	4	80⅞ bz
do. do.	4½	88¼ bz u G
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	91 G N 92 G

Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½ B
Pommer. „	4	89 bz
Posensche „	4	84⅜ B
Preußische „	4	86⅞ bz
Schlesische „	4	86½ B
Danz. Stadt-Anleihe	5	97⅞ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose		33¾ bz u G
Braunschw. 20-Rt.-L.	–	18 1/16 bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43½ B
Schwedische Loose	—	11¾ bz
Oesterr. 1854r Loose	4	75 G
do. Creditloose	—	91¼ bz
do. 1860r Loose	5	80⅜ bz
do. 1864r Loose	—	65⅛ et bz u G
Rumänier	8	95 G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	69⅛ bz
Russ.-engl. Anl.	5	86½ B
do. do. 1862	5	86⅜ bz
do. engl. Std. 1864	5	91⅛ G
do. holl. do.	5	90 G
do. engl. Anleihe	3	54⅜ bz u G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	117⅛ bz
do. do. 1866r	5	115 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	71⅜ et bz u B
do. 6. do.	5	83½ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	71⅜ bz
Poln. Pfdbr. III. Em	4	70⅞ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	58⅜ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	93½ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	100 G
Amerik. rückz. 1882	6	96⅜ bz

Wechsel-Cours vom 25. Juni.

Amsterdam kurz	3½	143¼ bz
do. 2 Mon.	3½	142⅜ bz
Hamburg kurz	3	151⅛ bz
do. 2 Mon.	3	150⅜ bz
London 3 Mon.	3	6 22¾ G
Paris 2 Mon.	2½	80⅜ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	84¼ bz
do. do. 2 Mon.	5	93⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 22 G
Leipzig 8 Tage	4½	99¼ G
do. 2 Mon.	4½	99¼ G
Petersburg 3 Woch.	6	85½ bz
do. 3 Mon.	6	84½ bz
Warschau 8 Tage	6	77¼ bz
Bremen 8 Tage	4	110⅞ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Nap. 5 12⅜ e b
„ ohne R. 99 9/10 bz	Lsdr. 111¾ G
Oesterr. W. 84 3/16 bz	Svs. 6 23⅞ bz
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9¼ G
Russ. do. 76½ bz	Gld ℔ 463¼ e b
Dollars 1 12¼ bz	Silb. 29 24 G

Die Verlobung unserer Tochter **Elise Regier** mit Herrn Kaufmann **Albert Schwabe** aus Danzig zeigen wir ergebenst an.
Lichtfelde, den 26. Juni 1870.
(320) **Joh. Fast und Frau.**

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Ausübung der Bootsfähr-Berechtigung auf der Weichsel zwischen Weichselmünde und Neufahrwasser vom 1. October d. J. ab auf zwei Jahre, haben wir einen nochmaligen Licitations-Termin auf Sonnabend,

den 2. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Kassenlocale des hiesigen Rathhauses vor dem Herrn Stadtrath Strauß anberaumt.

Pachtlustige laden wir zu diesem Termin mit dem Bemerken ein, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Danzig, den 15. Juni 1870.

Der Magistrat. (117)

Am 24. Juni d. J. ist am rechten Weichselufer, bei Thorn, der Leichnam eines durch zwei Schüsse ermordeten und anscheinend seiner Papiere und Gelder beraubten Mannes gefunden worden, welcher, seinem Aeußern nach, ein Floßmeister oder Traftenführer gewesen ist.

Der Ermordete war 5' 2—3" groß, sehr kräftig gebaut, etwa 30—33 Jahre alt, hatte graue Augen, eine ziemlich starke, nach unten hin breit zulaufende, nicht gebogene Nase, einen großen Mund mit aufgeworfenen Lippen, blondes aber nicht hellblondes Haar, einen ins Röthliche spielenden Schnurrbart und einen etwas dunkleren, aber auch röthlich schimmernden Backenbart. Das Kinn war frei, jedoch seit einiger Zeit nicht rasirt. Bekleidet war der Leichnam mit einem baumwollenen, weiß und roth schmal gestreiftem Hemde, blaubaumwollenen Strümpfen, feinen roßledernen Stiefeln mit Schäften, welche bis obenhin gewichst gewesen sind, Rock, Weste und Hose aus einem und demselben wollenen Sommerstoffe, der sandfarbig, weiß u. lilla gesprenkelt (nicht punktirt) war, einem weißen Vorhemde, einem blauen seidenartigen Schlipse und einem blau und weiß schmal gestreiften Sommer-Ueberzieher.

Es ist an dem mit Blut getränkten Thatorte eine flache, runde Schnapsflasche (1/8 Quart) mit einem Korkpfropfen und eine hörnerne, kurze Tabackspfeife mit weißem Porzellankopfe und abgeschnittenem ersten Knopf der Spitze, — etwa 600 Schritte weiter ein weißleinenes Oberhemde mit zwei weißen Zeugknöpfen am Kragen und in der linken, unteren Ecke mit rothem Nähgarn in gothischen Buchstaben gezeichnet K. S., sowie
9.
ein rothbraunes, weiß geblümtes Taschentuch gefunden worden.

Alle diejenigen, welche hiernach im Stande sind, über die Persönlichkeit des Ermordeten Auskunft zu geben, fordere ich hiezu mit dem Bemerken auf, daß ich die Leiche habe photographiren lassen.

Thorn, den 26. Juni 1870. (352)

Der Königl. Staats-Anwalt.

In den

Bücherzirkel

von

Const. Ziemssen

wurden neu aufgenommen:

Braun, K., Bilder aus der deutschen Kleinstaaterei. Neue Folge, 2 Bde. **Brook,** Nanna. Ein Lebensbild, 2 Bde. **Lewald, F.,** Für und wider die Frauen. **Retcliffe, J.,** Biarritz, historischer Roman. Bd. III. IV. **Scherr,** 1848—1851. Eine Comödie der Weltgeschichte. II. Bd. I. II. (Schluß des Werkes). **Schwarz, W.,** Aus Sommertagen, 4 neue Novellen. **Teschner, A.,** Lebensbriefe. 2 Bde., **Witbrandt,** Novellen. Neue Folge. **Ziemssen, L.,** Heimath und Fremde. **Ca. 50 Bände engl. Romane.**

Ferner in den

Journalzirkel

Der Frauenanwalt. Unter Mitwirkung von F. Lewald, L. Büchner u. A.
herausgegeben von

Jenny Hirsch,

Musikalisches Wochenblatt,
herausgegeben von

Paul.

Eintritt täglich. Cataloge und Bedingungen **gratis und franco.**

Constantin Ziemssen,
Danzig. Langgasse No. 55. (335)

Am 1. Juli

Ziehung der

Bukarester 20-Francs-(Thlr. 5 1/3) Obligationen

mit jährlich 6 Ziehungen
und Gewinnen von Frcs. 100,000. 75000 2c.

Wir empfehlen diese Prämienscheine angelegentlichst, da dieselben mindestens mit dem Nominalbetrage unter Staatsgarantie ausgeloost werden müssen und deshalb den Werth nie verlieren.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 40,
(139) neben der Rathsapotheke.

Das Landwirthschaftliche Bank- und Commissions-Geschäft, Commandit-Gesellschaft auf Actien, **Leopold Schwartz,** Comtoir Langenmarkt No. 18, hat den Auftrag, 5000 Thlr. zum 1. Juli auf eine ländliche Besitzung zur ersten Stelle zu 6 % zu begeben. (362)

Zur Umpolsterung von Möbeln empfiehlt sich **Scheloskу,** Tapezierer, Röperg. 12.

---

1 Posten feinste Adler-Raffinade
a 15½ Sgr. empfiehlt **Schulz,** Beutlergasse 3.

Wasserglas-Farben

für deren Dauer und Reinheit wir bei richtiger Anwendung garantiren.

Den Alleinverkauf für unsere Farben haben wir für Danzig und Umgegend der Firma **Bernh. Braune** daselbst übertragen, wo auch Muster und Gebrauchsanweisungen zu haben sind.

Außer dem wesentlich billigeren Preise, Oelfarben gegenüber, haben unsere Wasserglasfarben noch den großen Vorzug, daß sie besser decken, in wenigen Minuten ohne allen Geruch trocknen und bestes Schutzmittel gegen Feuersgefahr sind, da mit Wasserglasfarben angestrichenes Holz, Papier 2c. 2c. nicht mehr brennt, sondern nur schwer verkohlt.

Preise der feinst angeriebenen Wasserglasfarben.

Schwarz, weiß, rothgelb, braun (letztere 3 hell oder dunkel) **hellgrün, hellblau, rehfarbig** (röthlich oder gelblich) und **grau** für Häuseranstrich 2c. 2c.,
bei Abnahme von 1 Petroleumfaß pr. Ctr. Thlr. 7, im Anbruch pr. Ctr. Thlr. 7½, pr. Pfd. 2½ Sgr.,
ff. dunkel Ultramarin und **feurig Chromgrün**
bei Abnahme von 1 Petroleumfaß pr. Ctr. Thlr. 11, im Anbruch pr. Ctr. Thlr. 11½, pr. Pfd. 4 Sgr.

(314) **van Baerle & Cie. in Worms a. Rh.**

Deutscher Lloyd.

Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

Berlin.

Versicherungen gegen die Gefahren des See-, Fluß- und Landtransports nehmen an und fertigen sofort Policen aus unter conlanten und billigen Bedingungen!

Storrer & Scott,
(188) Haupt-Agenten.

Landwirthschaftlicher Verein Zoppot.

Mit Genehmigung des Herrn Minister des Innern gründet der Verein eine Actien-Gesellschaft, deren Zweck es ist, Zuchtvieh anzukaufen und unter die Actionaire zu verloosen. Es werden 12,000 Stück Actien a 15 Sgr. ausgegeben und soll von dem Erlöse 2/3 auf den Ankauf von Rindvieh und 1/3 auf den Ankauf von Fleischschafen und Schweinen verwendet werden.

Aktien sind bei Herrn **W. Wirthschaft,** Gr. Gerbergasse 6, Herrn General-Sekretair **Martiny,** Langgasse 55, und Herrn **Berckholz,** Hundegasse 7, zu haben.

Danzig, im Mai 1870.

Die Commission für den Ankauf von Zuchtvieh.
Wirthschaft-Johannisdorf. **v. Origalski**-Mattern. **Geuschow**-Schellmühl. **Horn**-Oslanin. **Pferdmenges**-Rahmel. **Wienicke**-Wittomin. (340)

Nach freundschaftlichem Uebereinkommen haben wir die bisher von der Firma **N. T. Angerer** geführte Agentur unserer Nähmaschinen unserem langjährigen Mitarbeiter Herrn **Louis Gentner** übergeben und bitten, das der Firma **N. T. Angerer** geschenkte Vertrauen auch auf unseren neuen Vertreter zu übertragen.

New-York, den 26. Juni 1870.

The Singer Manufacturing Co.
G. Neidlinger,
General-Agent für Deutschland und den Norden.

Höflichst bezugnehmend auf Obiges empfehle die **Original-Nähmaschinen** der **Singer Mfg. Co. in New-York** zu den von der Compagnie reducirten Preisen und zwar:

Lettre A. Familien-Nähmaschinen Thlr. 44.
No. 1. Schneidermaschine (neues Patent) Thlr. 65.
No. 2. Schneidermaschine Thlr. 65.
No. 2. Rollfußmaschine für Schuhmacher Thlr. 70.
Unterricht gratis. Vollständige Garantie.

Haupt-Agentur der Singer Mfg. Co.
L. Gentner,
Langenmarkt No. 35. (334)

Papier-Wäsche für Herren,

Chemisettes, Kragen und Manschetten in vorzüglicher Qualität,
empfiehlt
(342) **Ed. Loewens.**

SALON
zum **Haarschneiden, Frisiren u. Rasiren,** sofortige gute Bedienung.
Atelier
für künstliche Haararbeiten jeder Art.
Großes Lager
von **Haarzöpfen, Scheiteln, Chignons u. Toupets** empfehle Räumungshalber zu herabgesetzten Preisen.
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Für Brust- und Lungenleidende empfiehlt Filzbrustwärmer
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.
Unter-Garderobe,
Wäsche,
Schlipse,
Spazierstöcke,
Galanterie-, Parfümerie-, Bürsten- und Kammwaaren jeder Art, namentlich eine Partie **Wiener höchst eleganter Waaren** zu sehr **billigen, herabgesetzten Preisen** empfiehlt
Louis Willdorff, Ziegeng. 5.

Käse.

Frischen Holl. Süßmilch-, echten und deutschen Schweizer-, echte Ulmer Sahnen- und Limburger, fetten Werder u. Kräuter-Käse
empfiehlt (332)
G. A. Gehrt, Fleischergasse 87.

Täglich frische
Potsd. Werder-Kirschen,

das Pfund 4, 5 und 6 Pf., Gubener Kirschen, die besten 2½ und 3 Pf., täglich frische Wein- und Ananas-Erdbeeren, empfiehlt
R. Schönsee, Obsthandlung,
Langgasse No. 43, vis-à-vis dem Rathhause.
Verpackungen nach außerhalb werden angenommen. (346)

Witt'sches Orig.-Flaschenbier
zu bekanntem Preise Beutlergasse 3.

Matjes-Heringe

vorzügliche Qualité,
empfiehlt (315)
J. G. von Steen.

Neue Matjes-Heringe

feinster Qualität, in 1/16 u. 1/32-Geb., sowie einzeln, empf. billigst
C. W. H. Schubert,
(348) **Hundegasse 15.**

Matjes-Heringe, vorzügl. Qualit., erhielt u. empf.
Carl Horwaldt, Heiligegeistgasse 47, Ecke der Kuhgasse.

Beste neue engl.
Matjes-Heringe

(Juni-Fang) empfing neue Sendung, und empfehle selbige in 1/16, 1/32 und einzeln billigst.
G. A. Gehrt, Fleischergasse 87.

Matjes-Heringe in guter Qualität bei Carl Schnarcke.

Gußstahlsensen
unter Garantie empfiehlt billigst (344)
L. Flemming, Johannisthor 44.

Dachpappe u. Pappnägel
empfing und empfiehlt billigst (343)
L. Flemming, Johannisthor 44.

Engl. Schotenkerne und **große Erdbeeren** sind täglich frisch zu haben beim
Gärtner Sell in der halben Allee,
(330) Trinitatis-Kirchhof.

E. Polisander Pianino ist bill. Pfefferst. 51 z. vrk.

Aufträge zum Repariren und Stimmen der
Pianofortes
nimmt zu bester Ausführung entgegen
Ph. Wiszniewski, 3. Damm 3.

Avis für einzelne Herren.

Elegant möblirte Zimmer mit Bedienung für 3, 4 bis 5 Thlr. monatlich, mit auch ohne Pension, sind sofort zu beziehen in
Schmidt's Hôtel,
vis-à-vis dem Bahnhofe.
Auch können noch Herren am Abonnement zum Mittagstisch Theil nehmen. (329)

Wiener u. Prager

Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder empfiehlt das Wiener Schuhwaaren-Depot von
W. Stechern,
17. Langenmarkt 17.

Geschäfts-Eröffnung.

Meine in dem Hause **Langgasse No. 56** eingerichtete **Keller-Restauration,** genannt

„Bazar-Keller"

empfiehlt einem geehrten Publikum ihre auf das Comfortabelste eingerichten Räume zur gefälligen Beachtung.

Mein reichlich vertretenes Sortiment sehr guter Weine, sowie fremde und hiesige Biere in angemessener Temperatur, wie auch Verabreichung warmer und kalter Speisen bei exacter Bedienung, versprechen mir die Gunst des mich beehrenden Publikums zu erwerben.

Hochachtungsvoll u. ergebenst
Adolph Ziminski.

Sehr billiger Gutsverkauf in Westpreußen.

Ein Gut von 3390 Morg, der Boden durchweg guter Roggenboden, davon 500 Morgen 2-schnittige Wiesen, 86 Morg. Rieselung, 2200 Morg. Acker unter dem Pfluge, 264 Morg. Hütung, 300 Morgen Bruchland, 40 Morg. See, Aussaat 600 Morg. Roggen, 50 Morg. Rübsen, 100 Morg. Kartoffeln, 100 Morg. Lupinen, 80 Morg. Sommerroggen, 100 Morg. Hafer, 50 Morg. Gerste, 20 Morg. Weizen; Invent. 600 Stück Schafe, 10 Pferde, 12 Ochsen, 14 Kühe, 20 Stück Jungvieh, 20 Schweine 2c., todtes ganz vollständig, Abgabe 100 Thlr., baare Gefälle 800 Thlr., zu dem Gute gehört noch ein Vollwerk, zwei Wassermühlen und eine Schneidemühle, Gebäude in gutem Zustande, Hypotheken fest, bis 1884 zu 4% Zinsen, soll für den billigen Preis von 48,000 Thlr., bei 10—15,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Das Gut liegt ¼ Meile von der Chaussee. Mergel und Torfstich vorhanden. Selbstkäufer erfahren alles Nähere bei **F. A. Deschner** in Danzig, Heiligegeistgasse 49. (324)

Eine Besitz., 3½ M. v. h., 10¾ Huf. pr., mit neuen Gebäuden, bestellten Saaten, leb. u. todt. Invent., ist für 7500 Thlr., bei 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. **Bach,** Hundegasse No. 6.

Eine Pachtung von 3 bis 5 Hufen culm., sofort zu übernehm. gesucht. Adr. unter No. 313 in der Expedition d. Ztg. abzugeben. Zwischenhändler verbeten.

Die Saal-Etage Brodbänkengasse 42 ist zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst. (267)

Ein freundliches möblirtes Zimmer ist z. verm. u. gl. z. bez. Scheibenritterg. 9.

Verein junger Kaufleute.

Feier des Stiftungsfestes am Sonntage, den 3. Juli c., im früher Specht'schen Locale in Heubude, welches an diesem Tage für fremde Besucher geschlossen ist. — Die Abfahrt findet präcise 1½ Uhr Mittags vom grünen Thore per Extra-Dampfer statt.

Billets sind von heute ab, für Mitglieder à 10 Sgr., für durch Mitglieder eingeführte Gäste à 15 Sgr., bei Herrn **J. Jauzen,** Langenmarkt No 18, und bei Herrn **R. Kreidemann,** Langgasse No. 58, zu haben. (337)

Der Vorstand.

Seebad Zoppot.

Mittwoch, den 29. Juni cr., **Großes Concert** des Herrn Musikdirector **Fr. Laade.** Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Sgr., Kinder zahlen die Hälfte. (345)

Victoria-Theater.

Es ist mir gelungen, Fräulein **E. Deichmann** noch zu einem zweimaligen Gastspiel zu bewegen und wird dieselbe an den beiden letzten Abenden vor Schluß der Saison auftreten.

Mittwoch, den 29. Juni d. Zum Benefiz für den Kapellmeister Herrn **Denecke: Der Barbier von Sevilla.** Oper in 3 Acten von Rossini. (Rosine . . Frl. Deichmann aus Gefälligkeit.)

Selonke's Variété-Theater.

Theater. Ballet. Gesangs- und Coupletsvorträge.

Die Beerdigung unseres Sohnes findet Mittwoch Morgens 6 Uhr von dem Leichenhause der St. Marienkirche aus auf dem alten St. Katharinen-Kirchhofe statt.
H. G. Zielke und Frau.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.